

Michael Jahn  
Nello Di Martino

# GRANDE NELLO

Leseprobe

Ein Leben für Hertha BSC  
und Bella Italia

arete

Michael Jahn  
Nello Di Martino

# Grande Nello

Ein Leben für Hertha BSC  
und Bella Italia

Arete Verlag Hildesheim

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2024 Arete Verlag Christian Becker, Elisabethgarten 31, 31135 Hildesheim  
[www.arete-verlag.de](http://www.arete-verlag.de)

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Dies gilt auch und insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verfilmungen und die Einspeicherung sowie Datenvorhaltung in elektronischen und digitalen Systemen.

Umschlagfoto: Ottmar Winter  
Layout, Satz und Umschlaggestaltung: Composizione Katrin Rampp, Kempten  
Druck und Verarbeitung: Plump, Rheinbreitbach  
ISBN 978-3-96423-131-4

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort von Dieter Hoeneß</b> .....	6
<b>Vorwort von Fabio Cannavaro</b> .....	8
<b>Prolog von Michael Jahn</b> .....	10
<b>Die Anfänge in der Heimat</b> .....	13
Kindheit in Italien und erste Erfahrungen bei Inter Mailand	
<b>Die 1970er-Jahre:</b> .....	18
Ankunft bei Hertha, Vizemeister und Abstieg	
<b>Die 1980er-Jahre:</b> .....	36
Intermezzo bei Inter, Angebote von SSC Neapel und tiefer Sturz	
<b>Die 1990er-Jahre:</b> .....	51
Ein historischer Irrtum, als Trapattoni-Vermittler und im Duett mit Enver Maric	
<b>Die Jahre 2000–2010:</b> .....	73
Hertha do Brasil, ein Sechser im Lotto und Retter Hans Meyer	
<b>Spezialeinsätze WM 2006 und EM 2024</b> .....	91
Als Nello Weltmeister wurde	
<b>2002 bis 2011:</b> .....	106
„Spezialeinsatz“ als Torwarttrainer für den Irak und Belarus	
<b>2010 bis 2024:</b> .....	110
Unruhige Zeiten, eine skandalöse Relegation und die unsägliche Pandemie	
<b>„Jeder meiner Cheftrainer hatte seine eigene Philosophie“:</b> .....	127
Di Martino über alle Trainer in seiner Zeit bei Hertha BSC	
<b>Zimmer mit Meerblick:</b> .....	135
Die Organisation von Trainingslagern als Mammutaufgabe	
<b>Di Martinos Traum-Mannschaften</b> .....	141
Hertha BSC und Squadra Azzurra	
<b>Der besondere Fragebogen:</b> .....	144
Vom Wannsee bis nach Capri	
<b>Nello Di Martino:</b> .....	147
Zahlen & Fakten	
<b>Quellenverzeichnis</b> .....	150
<b>Der Autor</b> .....	152

# Herthaner, Menschenfreund und Weltmeister

von Dieter Hoeneß

Als ich im November 1996 zu Hertha BSC kam und zuerst als Vizepräsident einstieg, war Nello Di Martino, den ich natürlich bereits aus der Bundesliga kannte, schon 25 Jahre in Diensten des Berliner Traditionsvereins. Schon solch eine unglaublich lange Zeit in guten wie in schlechten Zeiten bei einem solch großen Klub zu arbeiten, galt als Seltenheit im schnelllebigen Profifußball. Als ich danach bald als Manager bei der Hertha begann, die nach Jahren der Tristesse endlich in die Erste Liga aufsteigen wollte, gehörte Nello zum Trainerstab und war als geachteter Torwarttrainer tätig. Meine Aufgabe war es auch, neben der Zusammenstellung einer starken Mannschaft, moderne Strukturen einzuführen. Damals hieß es, ich müsse alte Zöpfe abschneiden, was ich auch getan habe – aber nicht in allen Bereichen. Leute wie Nello, die sich viele Jahre um den Verein verdient gemacht und stets loyal zum Klub, zu den Cheftrainern und den gewählten Präsidenten verhalten hatten, wollte ich behalten und habe das auch getan. Nello wurde auch in meiner Berliner Zeit zu einem ganz wichtigen Mann, der die Mannschaft aus dem Effeff kannte, ein Freund und Helfer der Spieler in allen Lebenslagen war und längst zur Hertha gehörte wie das Olympiastadion oder die Vereinsfarben Blau und Weiß. In meiner Zeit arbeitete er unter sieben Cheftrainern: Jürgen Röber, Falko Götz, Huub Stevens, Andreas Thom, Hans Meyer, Karsten Heine und Lucien Favre und war ihnen ein treuer Helfer, ehe er später vom langjährigen Torwarttrainer zum Teammanager wurde. Ab 1998 arbeitete er gemeinsam mit Enver Maric erfolgreich mit unseren Torleuten.

Da Nello Di Martino ein enormes Netzwerk in seiner Heimat Italien besitzt, war er auch als Organisator und Dolmetscher für uns sehr wichtig, als wir etwa in der Champions League gegen AC Mailand spielten oder im UEFA-Cup gegen Inter Mailand, wo Nello einst

als junger Mann im Nachwuchs im Tor gestanden hatte. 2006 erlebte er den ganz großen Triumph, als er bei der Weltmeisterschaft in Deutschland sein persönliches „Sommermärchen“ schrieb. Als offizieller Teammanager der italienischen Nationalmannschaft während des Championats wurde er Weltmeister mit der Squadra Azzurra und das sogar im „Wohnzimmer der Hertha“, dem Berliner Olympiastadion. Dort setzte sich Italien im Finale gegen Frankreich im dramatischen Elfmeterschießen durch. Unmittelbar nach diesem absoluten Höhepunkt in seiner Laufbahn kam Nello ins Sommer-Trainingslager von Hertha nach Bad Waltersdorf in Österreich, wo wir ihm einen schönen Empfang bereitet haben.

Nello Di Martino und ich haben uns gut verstanden. Er spürte stets, was in der Spielerkabine los war, welche Stimmung und welche Probleme es gab, aber er wahrte immer absolute Diskretion. Nello war stets integer und ich schätzte seine Loyalität. Nello Di Martino ist ein Menschenfreund und verkörpert ein großes Stück Bundesliga-Geschichte und vor allem Jahrzehnte der Hertha-Historie. Jetzt arbeitet er bereits seit über 50 Jahren für die Hertha und ich wiederhole gerne meine Aussage von vor vielen Jahren: Nello ist „die Hertha an sich!“

Ich wünsche Dir, lieber Nello, alles Gute und diesem Buch viele Leserinnen und Leser!

*Dieter Hoeneß (Jahrgang 1953) wurde als Mittelstürmer zwischen 1979 und 1987 fünfmal Deutscher Meister und dreimal DFB-Pokalsieger mit dem FC Bayern München. In 224 Bundesligaspielen für den FC Bayern erzielte er 102 Tore. Mit der Nationalmannschaft wurde er 1986 Vizeweltmeister. Nach der Spielerkarriere errang er als Manager 1992 mit dem VfB Stuttgart die Deutsche Meisterschaft. Ende 1996 kam er nach Berlin und wurde Manager von Hertha BSC. Von 2001 bis 2009 amtierte er als Vorsitzender der Geschäftsführung von Hertha. In seiner Amtszeit erreichte die Mannschaft achtmal das internationale Geschäft, darunter einmal die Champions League.*

# Nello gehört zu unserer Weltmeister-Gruppe

von *Fabio Cannavaro*

Auch wenn das riesige Ereignis, der ganz große Triumph bei der Weltmeisterschaft im Sommer 2006 in Deutschland, nun schon 18 Jahre zurückliegt, erinnere ich mich noch genau, wie ich als Kapitän der Nationalmannschaft unserem großartigen Teamchef Nello Di Martino den goldenen WM-Pokal in die Hände drückte und sagte: „Nello, der gehört auch Dir!“

Wir waren während des Championats in Deutschland über 30 Tage zusammen, haben alle Höhen und Tiefen während des Turniers gemeinsam erlebt und auch gemeistert. Nello, der ja bereits sehr viele Jahre bei Berlins Traditionsklub Hertha BSC arbeitete – als geachteter Torwarttrainer und als Teamleiter – galt als großes Organisations-talent mit einem riesigen Netzwerk. Das wussten die Bosse im italienischen Fußballverband und auch Nationaltrainer Marcello Lippi, der uns bei der Weltmeisterschaft coachte. Nello hatte viele Monate vor Beginn der WM unser sehr schönes Mannschaftsquartier, das Landhaus Milser, nahe Duisburg gefunden und alles getan, damit wir Spieler beste Voraussetzungen vorfanden. Das war eine Mammutaufgabe. Wir alle – die Spieler, die Trainer und alle Betreuer – bildeten während der WM ein starkes Team. Nello kümmerte sich um alles: Hotels in den Spielorten, Mannschaftsbus, Trainingsplätze oder den Shuttle, wenn unsere Frauen per Flugzeug aus Italien kamen. Und er hielt die Verbindung zur FIFA. Für meine Frau und mich hatte er einmal einen SUV-BMW besorgt. Zu einem schlimmen Ereignis kam es bei einer Pressekonferenz, wo ich als Kapitän der Nationalelf sprach und Nello mein Dolmetscher war. Wir bekamen die Nachricht aus Turin, dass unser Teamchef bei Juventus, unser ehemaliger Spieler Gianluca Pessotto aus dem zweiten Stock der Geschäftsstelle vom Dach gesprungen war. Gianluca war sechsmal Meister mit Juventus geworden und neu als Teamchef. Ich verließ mit Nello sofort die Pres-

sekonferenz und sagte: „Scusa, ma me ne, vado!“ Auf Deutsch: „Entschuldigung, aber ich gehe!“

Nello kümmerte sich um einen Charterflug und ich flog sofort zusammen mit Alessandro Del Piero und Ciro Ferrara von Köln nach Turin, um Pessotto zu besuchen. Er hatte einige Knochenbrüche, aber überlebt. Danach ging es zurück nach Köln und ich konnte mich wieder auf unsere Spiele konzentrieren. Nach dem Titelgewinn bin ich mit dem WM-Pokal zu Pessotto ins Krankenhaus gefahren.

Berühmt ist eine Anekdote, die Nello Di Martino in Italien enorme Anerkennung eingebracht hat. Als wir im Halbfinale in Dortmund auf den euphorisch gefeierten Gastgeber Deutschland trafen, rief kurz vor dem Anpfiff in den Katakomben des Stadions ein deutscher Spieler: Die Italiener haben Angst! Nello hörte es und rief zurück: „Noi non abbiammo paura!“, „Wir haben keine Angst!“ Das hat uns zusätzlich motiviert.

Noch eine Episode, die nicht bekannt ist, verbindet mich mit Nello. Wir wohnten im Hotel Kempinski am Kurfürstendamm. Vor der Abfahrt ins Olympiastadion vor dem großen Finale gegen Frankreich telefonierte ich auf dem Weg zum Bus und stolperte dabei heftig. Nello fing mich mit beiden Armen auf. Er war mein Schutzengel! Wir stammen beide aus Neapel und verstanden uns sehr gut. Nello gehört noch heute zu unserer WhatsApp-Gruppe, in der alle Weltmeister von 2006 vertreten sind. Ich wünsche ihm alles Gute und dem Buch viele Leser!

*Fabio Cannavaro (Jahrgang 1973) gehörte zu den besten Innenverteidigern der Welt. Er spielte bei SSC Neapel, AC Parma, Inter Mailand, Juventus Turin, Real Madrid und Al Ahli in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Cannavaro führte die „Squadra Azzurra“ 2006 als Kapitän zum Weltmeistertitel. Nach der WM wurde er zu „Europas Fußballer des Jahres“ gewählt und zum „FIFA-Weltfußballer des Jahres“. Cannavaro bestritt 136 Länderspiele für Italien und führte das Team in 79 Partien als Kapitän an. Nach seiner Karriere arbeitete er als Trainer, u. a. in China, bei Benevento Calcio und Udinese Calcio.*

# Prolog

## *Die Blau-Weiße Legende*

Nello Di Martino! Welch klangvoller Name! Er hört sich an wie „Bella Italia“, weckt Erinnerungen an Sonne, Strand, Wein oder Espresso – und natürlich auch an den Calcio Italia, den Fußball in Italien. Der Fußball bestimmte und bestimmt tatsächlich noch immer maßgeblich das Leben des Italieners, der in Deutschland seine zweite Heimat und mit dem Traditionsclub Hertha BSC neben seiner Familie – seiner Frau Michaela und Tochter Emilia – eine weitere große Liebe gefunden hat.

Di Martino, 1951 im schönen Küstenstädtchen Vico Equense nahe Neapel geboren, kam 1971 als 20-jähriger Torhüter vom italienischen Drittligisten FC Rapallo zu Hertha nach Berlin und wagte ein Abenteuer in einem fremden Land. Was sich zuerst wie ein fußballerisches Intermezzo anfühlte, entwickelte sich zum Dauerzustand in einer ungeahnten Dimension.

In der sehr langen Liste aller Hertha-Profis, die seit 1963 das blau-weiße Trikot in der Bundesliga trugen, fehlt allerdings sein Name. Nur unter der Rubrik „Amateur-Oberliga“ ist er in einschlägigen Statistiken zu finden. In der Spielzeit 1986/87 – die Mannschaft war von der Zweiten Bundesliga in die Amateur-Oberliga Berlin abgestiegen, was einer sportlichen Katastrophe glich – stehen vier Einsätze als Torhüter zu Buche: Beim 2:1-Sieg bei Hertha Zehlendorf, beim 3:3 gegen Tasmania 73, beim 2:2 bei der TSV Rudow und bei einem 6:1-Erfolg gegen die Reinickendorfer Füchse. Viele Jahre zuvor, 1974, hatte eine schwere Knieverletzung eine Karriere im Profifußball verhindert.

Diese wenigen Einsätze im Berliner Tor waren nur ein ganz kleiner Mosaikstein im umfangreichen Hertha-Wirken des stadtbekann-ten Italieners, der inzwischen auch die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt. Auch in der Bundesliga ist Di Martino bekannt wie „ein bunter Hund“ und wird von allen Vereinen geachtet und geschätzt. Nello

Di Martino arbeitete als Torwarttrainer der Profi-Mannschaft vom Oktober 1971 bis zum Juni 2009 und saß bei unglaublichen 1.512 Spielen in der Ersten und Zweiten Bundesliga und in der Amateuroberliga Berlin auf der Bank! Insgesamt 25 Cheftrainern – von Helmut „Fiffi“ Kronsbein bis zu Lucien Favre – diente er als Assistent im speziellen Torwartbereich. Allein das ist ein äußerst bemerkenswerter Rekord!

Von Juli 2009 bis Juni 2022 war er als Teamkoordinator der Profis der „gute Geist“ und der „Mann für alle Fälle“. Damit nicht genug. Von Juli 2022 bis Juni 2024 agierte Di Martino als Torwarttrainer der U19 von Hertha BSC und ist seit Juli 2024 eine „Etage“ höher geklettert und trainiert zusammen mit Ilja Hofstädter die Keeper der U23 in der Regionalliga Nordost. Ohne den Kontakt zu den Spielern der Hertha, zum Verein, seinen Anhängern und seinem Umfeld kann sich Di Martino ein Leben nur schwer vorstellen.

Man nennt ihn bei Hertha ein Urgestein oder eine Legende. Der ehemalige langjährige Hertha-Manager Dieter Hoeneß bezeichnete Di Martino als „die Hertha an sich“. Ein riesengroßes Kompliment.

2006 verhalf er der Nationalmannschaft von Italien als bestens vernetzter und engagierter Teammanager zum Weltmeistertitel. Zum Höhepunkt wurde das Finale gegen Frankreich in Di Martinos „Wohnzimmer“, dem Berliner Olympiastadion. Vier Wochen hatte er sich intensiv um die „Squadra Azzurra“ gekümmert und Monate zuvor den Aufenthalt der Nationalelf in Deutschland akribisch und mit sehr viel Aufwand vorbereitet. Nach dem Triumph im Endspiel drückte ihm Italiens Mannschaftskapitän Fabio Cannavaro den goldenen WM-Pokal in die Hände und sagte: „Das ist auch dein Pokal!“

Di Martino ist mit vielen ehemaligen und dem aktuellen Nationaltrainer der Squadra Azzurra per Du, hält Kontakt mit ihnen und ist beliebt bei mehreren Generationen an Nationalspielern seiner Heimat. Di Martino gehört damit zu den fünf Herthanern, die sich Weltmeister nennen dürfen. Zu diesem Quintett zählen die ehemaligen Weltklassespieler Rainer Bonhof (1974), der Brasilianer Luizao (2002), Sami Khedira (2014) und Jürgen Klinsmann (1990), der von November 2019 bis Februar 2020 als Cheftrainer bei Hertha agierte.

Als langjähriger Hertha-Reporter der Berliner Zeitung habe ich Nello viele Jahre hautnah in Aktion erleben können – auf dem Trainingsplatz, auf spannenden Reisen in der Champions League oder im UEFA-Pokal quer durch Europa, in Trainingslagern im Sommer und im Winter oder auf Veranstaltungen des Vereins. Er war meist der erste auf dem Übungsplatz, nach den Einheiten einer der Letzten. Immer hatte er alles im Blick, sorgte für Ordnung und perfekte Abläufe der Profis – und hatte auch für die mitgereisten Journalisten ein offenes Ohr.

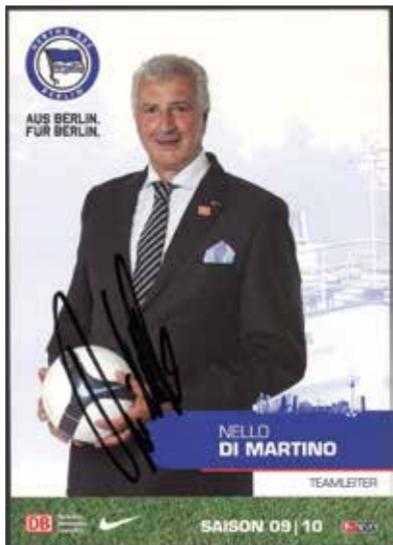
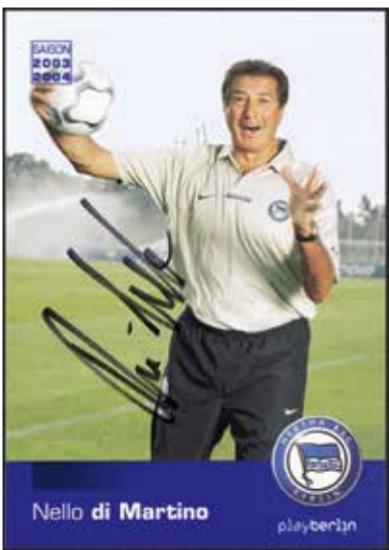
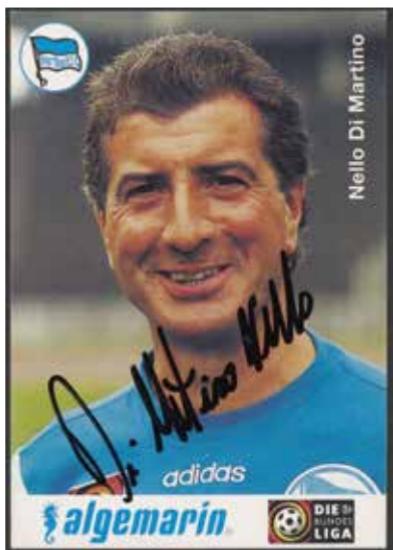
Di Martinos persönliche Geschichte ist auch ein riesengroßes Stück Geschichte der Bundesliga und natürlich vor allem von Hertha BSC. In der Liga gilt er als ein „Dino“ und Zeitzuge, auch in seiner Heimat Italien ist er eine überaus geachtete Persönlichkeit. Weit über 50 Jahre für einen großen Fußballklub zu arbeiten, diesem loyal die Treue zu halten, ist wohl einzigartig in der Bundesliga und im schnelllebigen Profigeschäft.

Nello Di Martino sagt: „Ich habe mich nie in die Vereinspolitik von Hertha eingemischt. Sonst wäre ich nicht so lange im Klub geblieben. Ich habe sehr viel gesehen und sehr viel gehört, aber ich habe nichts gesehen und nichts gehört!“

Als Autor dieses Buches habe ich in zahlreichen Gesprächen mit Nello Di Martino, die viele Stunden andauerten, versucht, ihm dennoch einige Anekdoten zu entlocken und den oft turbulenten Alltag in der Liga und bei Hertha in interessanten und weniger bekannten Episoden zu illustrieren.

Um die vielen Ereignisse besser einordnen zu können, habe ich den ganz persönlichen Erlebnissen von Nello Di Martino in den verschiedenen Abschnitten seines Wirkens – von den 1970er-Jahren bis zum Erscheinen dieses Buches – in Kurzfassung die wichtigsten Entwicklungen in der Bundesliga und im Fußball Italiens vorangestellt.

*Michael Jahn, September 2024*



Nello Di Martino im Wandel der Zeit. Von locker-lässig bis elegant.  
Autogrammkarten: 1996/97 – 2003/04 – 2009/10 – 2019/20.  
(Fotos: Frank Schurmann/privat)



Im Trainingslager vor der Saison 1990/91 mit Aufstiegstrainer Werner Fuchs (l.) und Torhüter Walter Junghans (r.). (Foto: imago/Rust)



Gesang auf dem Maifeld: Nello Di Martino unterhält Mannschaft und Fans als Entertainer nach dem Aufstieg in die Erste Bundesliga im Sommer 1997. (Foto: O. Behrendt/Contrastphoto)



Champions League Heimspiel gegen Chelsea, September 1999: Jürgen Röber, Bernd Storck, Nello Di Martino und Enver Maric sowie Teamarzt Schleicher (v.r.n.l.). (Foto: imago/Camera4)



Zwei bekannte Italiener unter sich: Di Martino und Trainer-Legende Giovanni Trapattoni (r.). (Foto: imago/Claus Bergmann)



Hertha-Manager Dieter Hoeneß (r.) und Di Martino bejubeln den Siegtreffer des Brasilianers Marcelinho beim 1:0-Erfolg in Bielefeld, September 2002. (Foto: O. Behrendt/Contrastphoto)



Im Zwiegespräch: Manager Dieter Hoeneß und Di Martino.  
(Foto: O. Behrendt/Contrastphoto)

Nello Di Martino:

## Zahlen & Fakten

Geboren am 22. November 1951 in Vico Equense nahe Neapel

Größe: 1,92 Meter

Karriere in Italien als Torwart: Calcio Fides, Inter Mailand, AC Mantua, FC Rapallo

*Stationen bei Hertha BSC:*

Torwarttrainer 1. Mannschaft: 1. Oktober 1971 bis 30. Juni 2009

Teammanager: 1. Juli 2009 bis 30. Juni 2022 (Organisation von über 110 Trainingslagern)

Torwarttrainer U19: 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2024

Torwarttrainer U23: seit 1. Juli 2024

*Einsätze als Torwart bei Hertha BSC:*

Vier Spiele in der Amateur-Oberliga Berlin Saison 1986/87:

Hertha Zehlendorf – Hertha BSC 1:2

Hertha BSC – Tasmania 73 3:3

TSV Rudow – Hertha BSC 2:2

Hertha BSC – Reinickendorfer Füchse 6:1

*Weitere Fakten:*

Teammanager Nationalmannschaft Italien bei der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland (Weltmeister mit Italien)

Helper der Nationalmannschaft Italiens bei der Europameisterschaft 2024 in Deutschland

1980/81: Sechs Monate Dolmetscher und Assistent bei Inter Mailand

2002–2004: Torwarttrainer Nationalmannschaft Irak (unter Chefcoach Bernd Stange)

2007–2011: Torwarttrainer Nationalmannschaft Belarus (unter Chefcoach Bernd Stange)

*Auszeichnungen:*

2002: Herthaner des Jahres

2004: Italienisches Verdienstkreuz als vorbildlicher Repräsentant im Ausland

2006: Weltmeister mit Italien

*Alle Cheftrainer von Hertha BSC unter denen Di Martino als Torwart-trainer und Assistent arbeitete (in Klammern die Anzahl der Spiele):*

Jürgen Röber (254)

Falko Götz (134)

Georg Keßler (130)

Helmut Kronsbein (126)

Kuno Klötzer (111)

Lucien Favre (82)

Werner Fuchs (81)

Karsten Heine (79)

Uwe Klimaschefski (72)

Huub Stevens (66)

Uwe Kliemann (61)

Georg Gawliczek (60)

Günter Sebert (55)

Martin Luppen (41)

Bernd Stange (41)

Jürgen Sundermann (35)

Hans Eder (18)

Hans Meyer (17)

Rudi Gutendorf (13)

Peter Neururer (12)

Uwe Reinders (12)

Pal Csernai (6)

Andreas Thom (3)

Jochem Ziegert (1)

Dr. Hans Kluge (1)

Gesamt: 1.512 Spiele auf der Trainerbank in der Ersten und Zweiten Bundesliga und der Amateuroberliga Berlin

Dazu kommen:

DFB-Pokal: 114 Spiele

UEFA-Pokal/Europa League: 64 Spiele

Champions League: 14 Spiele

Unzählige Freundschaftsspiele, DFB-Ligapokal und Intertoto-Runde

*Alle Präsidenten von Hertha BSC in der Zeit von Di Martino:*

Gerhard Bautz, Heinz Warneke, Hans-Jörg Klotz, Ottomar Domrich, Wolfgang Holst, Heinz Roloff, Manfred Zemaitat, Walter Müller, Bernd Schiphorst, Werner Gegenbauer, Kay Bernstein, Fabian Drescher (Kommiss.)

*Alle Sportchefs/Manager in der Zeit von Di Martino:*

Wolfgang Holst, Horst Wolter, Reinhard Roder, Wolfgang Levin, Carl-Heinz Rühl, Dieter Hoeneß, Michael Preetz, Arne Friedrich, Fredi Bobic, Benjamin Weber



Quartett der Freude: Preetz, Dardai, Hamzagic und Di Martino nach einem 2:0-Erfolg auf Schalke im September 2018. (Foto: O. Behrendt/Contrastphoto)



Dardai, „Zecke“ und Di Martino im April 2021 beim 1:1 im Corona-Geisterspiel in der Alten Försterei. (Foto: O. Behrendt/Contrastphoto)



Der Chef der Trainingslager: Sonnige Momente in Belek, Januar 2014  
(Foto: Winter)



Blumen für Di Martino: Der Italiener wurde wegen seines großen Einsatzes für Hertha oft geehrt. (Foto: O. Behrendt/Contrastphoto)

*Weitere Titel und Leseproben  
finden Sie auf [arete-verlag.de](http://arete-verlag.de)*

